



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXII.

1668

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1668.

Venedig den 18. May.

Am vergangenen Sonntag hat der Doge die Ceremonien mittrawung des Meers in aller Solemnität und Gegenwart aller fürnehmsten und versamlung vielen Volcks gehalten / nachdeme des Tags zuvor der General Marchese Villa auf erhaltene Erlaubnuß nach hauff zu kehren / und in Savoyischen dienst zu weitten / in 18. tage eifsen auß Candia alwohr er fast zwey ganzer Jahr gewesen / in dem porto glücklich eingefeglet / er solle mit seinen in fast 100. Persohnen bestehenden bedienten die quarantana in etwas halten / und dan von seiner Vertichtung dem Doge und Nhar relation erstattē / man vernimbt und er dessen / daß er die Bestung in so gutem Stande gelassen / daß wann schon die ganze Türcken darvor käme / die übergab gleichwohl nit wehre zuschrieten / des Gros Bejiers und er habende Böcker bestimung geblieben / wehre der Kern aller im Detomannische Reich befindlichen Häubter und Soldaten gewesen / diese erlitten grosse Noth so wohl ahn Lebensmitteln als Argenyen / hielten sich eine Zeit her nur defensivē in ihren redouten / weilien sie überall im Feld bey den unsern zukunf kommen / und ihre Köpffe auff unsere Wälle gesteckt werden / das fort Panigra und andere außwendige fortificationen so von den Feinden sehr ruinire gewesen / seyen wieder völlig auffgericht / Anser Generalissimus habe nach ihmast geschlagener Biell elischen Galleren mit 16. der Steinigen und 4. Galeazzen, sich gehn Suda begeben / aldahr im neuen vort den Türcken erbauten porto / durch welchen ihnen mehr succurs als von Canea zukombt / ein bey sich führende Türckische Galere mit Steinen geladen zu versencken / umb ihnen solche gelegenheit unrichtig zumachen / demnächst werde er einen andern wichtigen / aber noch unbekandten ahnschlag vornehmen / zudem ende andere 10. in Candia hinterlassene Galleren und 2. Galeazzen in Standia mit aller notturfft und guten Böckern beladen bereit stünden / General Spaar seye mit einer Squadre Schiffen so von hier mit muntion / Volck und Geld dahin ab gefahren / ahnkommen / alle Kriegs Schiffhätten gute Commendanten und ihre Ordre wo sie den Feinden auffwarren solten / und hätte der Schiffs Capitain Molino 5. Türckische mit muntion und Volck von Alexandria gehn Canea gehnd bestritten / deren 3. erobert / die andern 2. zugrund geschossen / daß also dem Gros Bejier so schwehr fällt den nötigen succurs zu empfangen / als anderer Orten ihme solchen zufuertigen ; Von Morca komt der Sultan habe den Gros Bejier nach der Pforten beruffen / und des Cassaim Bassa Sohn in seine Stelle nach Candia benahmset. Auß Rom. Der Pabst hat den Abgesandten und Fürstl. Ministern die gewöhnliche Audiengen gestattet / und alle / bevorab den Venetianischen Abgesandten mit guter Befriedigung beurlaubt / die Aufstauffung der Pabstlichen Schiffen / ist auff den 14. ahngestellt / sie seind alle mit gnugsamen Böckern

J

ver

versehen/und darüber noch mit andern beladen/darmit das Pabstl. in Candia stehendes eigene Regiment wieder zuerfüllen/eine sehr ahnschentliche Gesellschaft von Cavalieren stehet bereit mit zusehen/ die Regalen so des Pabstswegen dem Großmeister von Malta / dem Generalissimo in Candia/und andern geschehen sollen/ seind von großem Werth/120000. Gold.Eronen hat er zugleich eingeladen/ den Pabstl. Schiffen und Völkern darmit aufzuhelffen / und auff den Nothfall den Venetianern beyzuspringen/der Duca di Bracciano hat befohlen/das man zu Pallo ein ihme zugehörnde Vestung zur See/ den vorübersegelnden Pabstl. Schiffen alle Ehr erweisen/ deren General Fra Vincenzo, und dessen Cameraten mit Erfrischungen und andern bestmöglichst regaliren solte/der Maltesische Abgesandte hat in ahnschentlichem Befolg seine öffentliche Audienz nun beym Pabst und dem Card. Rospiogliosi gehabt/thue jetsu die gewöhnliche Visiten bey den Befreunden und dem Collegio. Auf Genua. Man verspühet von etlichen Tagen hero verschiedene Türkische und SeeRaubers. Schiff/welche den Christlichen grosse Ungelegenheit verursachen/darumb Ahnordnung beschehen / umb das Gewässer insicherung zu halten/ Schreiben von Madrid meiden/das der Herr Hippolito Centurione bey der Königin Erlaubniß gesucht/ mit seinen acht. Schiffen wieder ahnhero zu kehren/welches ihme ahn dritten mahl verwilligt / und darbey ahngezeigt worden/das man ihmedie rückstehende 21000. Rthal. seiner Besoldung/ wegen der Eron geleisteten Diensten bahr zahlen solle / den Prinzen Alexander von Parma zu befriedigen/ ist ihme das Generalat über die Reuterey in Catalonien ahnvertraut. Auf dem Mayländischen. Der Subernator General hat der Reformation der Völcker einen Anfsang gemacht/und die befundene Mißbräuch abgeschafft/seine Leib. Compagnie von Curassirern hat er von zwey auff ein hundert Köpff gesetzt / welche alle reformirte. Officirer seyn sollen/ und die andere zu Fuß auff 80. Carabiner / die von Ordnungen sollen auch also ahngeordnet/und andere auferfolgende Ratification des Friedens auff geringere Zahlen gesetzt/auch zu mehrer Erträglichkeit dem Land/ die Teurschen gar wieder reformirt werden.

Paris den 19. dito.

Der Königl. Hoff wird sich noch 14. tag zu Versailles auffhalten/die Chevaliers de Lorraine und de Pleffis seind diese Woche abgereyht / umb bey des Duc d'Orleans Armee ihre Charges als FeldMarschallen ahnzureten / hingegen ist des Prinzen von Condé Bagage von den Grängen wieder zurück kommen / so ein gewisses Zeichen des Friedens sein solle / der König hat auch dem Pabst durch einen Currier die Friedens Articulen geschickt/und Ihnen versichern lassen/under Pabstlichem Nahmen und des Marquis de Bellefonds commando. zehen tausend man in Candien wider den Threden zu senden/alle neugeworbene Völcker sollen castirt/ hingegen die gar alte Regimenter zu 20. Compagnien/ die andere aber in gewisse Classes abgetheilt/ zu 15. 6. 5. und 4. Compagnien gerichtet werden ; Weil man bedacht ist/ das Parlament zu Rouan nacher Caen, und das zu Bourdeaux nach Agen zu transferiren und die Thresoriers de France abzuschaffen / als seindt Deputirte von beyden Parlamenten bey Hoff solches abzuwenden / die Thresoriers aber offeriren grosse Summen sich bey ihren Aemtern zu erhalten. Den Parlements Herrn von Dole so die Französische Parthey also leicht ahngenommen/wird bereit

bereits der proces gemacht; zu Soissons und in der Picardie nimbt die Contagion sehr überhand.

Wien den 20. dito.

Alhier seind abermahlen 21. mit allerhand raren Wahren beladene Wägen von der Orientalischen Companie auß Türcley ahnkommen/ welchen noch ein Schiff bis gehn Comorra nachfolgt/das also diese Handlung mit grosser Nutzbarkeit nicht mehr hin und wieder im schwang gehet/zu dem hat ermelte Companie auch 21. Christen/ so lang in der Türcischen Dienßbarkeit gewesen/ freygemacht/ und mit herauf geführt; Der Spanische Vorschaffter erwartet ehst zur Werbung etlicher tausend Mann nach Mayland noch einen Beschel; Sonsten wird von Abdanck: und Uinderstossung einiger Regimente bey hiesigem Hoff geredt/darunder auch das neue Gonzagische begriffen sein solle/ ingleichem gehet die Red von Abbrechung der Wacht-hütten auff den Pläzen/ ahn deren statt man Gewölber machen lassen wil/ in welchen die Statt-Quardy/ die Wachten versehen solle. Die Türcen haben Bettäge abngestelt/ damit sie Sandia desto ehender bekommen möchten/ über das haben sie gute Hoffnung auff des Mustri dem Sultan gethaner Prophezeung/ das nemlich gedachte Festung dieses Jahr in seine Gewalt kommen würde/ dargegen aber hat man confirmation auß Venedig/ das die unferige in 3. gehalten Secretesfen/ bey 40. Schiffen von den Türcen erobert/ auch die Commandanten oder Bassa von Negro Ponte und Synipo gefangen haben/ mit wehtiger hätten neulich die erledigte Selaven eine Schanz überstiegen/ 470. Türcen nidergemacht/ die Stück vernagelt/ und 50. gefangen in Sandia eingebracht; Die von der Republic Venedig ahn diese Festung verpandt untkosten sollen sich albereit über 160. Tonnen Golds belassen.

Wien den 24. dito.

Ihr Maj. der verweiltubien Kayserin Obriger Stallmeister Graff von Würden ist zum geheimten Rath erwöhlet/ und seine gehabte Charge dem Grafen Carl von Wallenstein auffgetragen worden/ vorgestern seind Ihre Fürstl. Durchl. Herr Leopold Wilhelm Marggraff von Baaden zu Wasser alhier ahnkommen/ ingleichem des auß Pohlen ahnkommenden Päpstl. Nuntii Auditor dieser Tagen ahngelange/ hingegen wird der vom Cardinal Spinola hinterlassene/ den 5. Junii nach Rom abreisen; Sonsten ist nun der Kayserl. Hoff des Spanischen und Franckösischen Friedens versichert. Auß Ungarn hat man/ das zu Eschbau/ wie auch in andern Bespanschaften/wegen restitution etlicher Kirchen/uff anderer Beschwernissen Erörterung/ die Zusammentünften ihren Ahnsang genommen; Der jüngst vom Kayserl. Hoff-Kriegs-Rath zum Begier nach Offen abgefertigte Commissarius und Ober-Dolmetsch/ ist alldar wohl empfangen/ und von einem Aga nebenst zwen Chiaus/ bis ins Quartier begleitet worden; Die auß den Festungen uff Guarnisonen genommene Janitscharen und Spahi/ so sich von 2. bis in 10000. Mann erstrecken/ seind gegen Dalmatien commandirt/ allwo sie sonder Zweifel etwas wichtiges wider die Venetianer vorzunehmen sich untersehen werden.

Hamburg den 26. dito.

Der Holländische Capitain hat seine Werbungen wieder ahngesangen/ und für Spanien etliche Troupen Reutter zu Land/ die Fues-Bölcker aber zu Wasser abgeführt worden/ die benachbarte Schwedische Bölcker ruhen noch/ und

und verkauft von selbigen/ daß deren ein theil abgedanckt werden solle/ derz Feldt-
Herr befindet sich noch in Pommern zu Wrangelburg etwas unpäßlich/ darzu sei-
nes Sohns unvermuthete Todesfall so zu Londen beschehen/ Ursach gibt: Auß der
Marck Brandenburg wird beschiet/ daß zwischen Ihrer Chursl. Durchl. und der
verwitwten Herzogin von Braunschweig Zell / das Beyläger in kurzer Zeit solte
gehalten werden. Die Allianz zwischen England/ Schweden und Holland ist nun
geschlossen/ und von allerseits Abgesandten unterschrieben/ sie verpflichten sich zu-
sammen/ den neulich zu Achen getroffenen Frieden zu garantiren/ und dem jenigen so
im geringsten darwider beleidiget würde/ hülf zu leisten. Pohlnische Brieff melden/ daß
under selbiger Ritterschafft auß dem Vergleich/ so zwischen Spanien und Frankreich auff-
gericht worden/ nit geringe Sorgen entstehen/ in deme dadurch in vielen Orten die Conilia
sehr verstickt werden/ und man fürchtet/ Frankreich würde trachten/ die Cron Pohlen mit
Gewalt zu seiner Intencion zu bringen/ diesem entgegen ist das Herzogthumb Littauen mit
Wostau in ein gutes Vernehmen getreten/ auff alle Begehnuß einander drohustehen / der
Pohlnischen Ritterschafft aber wil warten/ bis sich ein Feind/ sie abzugreifen/ her-
vor thun würd/ achten unterdessen das jenig gar wenig/ was von den Tartarn und Cosacken
in der Ukraine und gegen Wostau vorgenommen würd; Die Versammlung der ReichsRä-
then/ welche über hochwichtige Angelegenheiten deliberiren sollen/ ist auff den 10. Junii/ der
Reichstag aber auff den 18. Augusti abgesetzt; Die zu Bezahlung der Königl. Schulden/ wä
zur Aufstellung der absondlichen Million für die Exulanten/ abgeordnete Commission gehet
zappfer fort/ worbey die Commissarii die Gerechtigkeit so streng administrieren/ als wie es bey
Interregno zugeheben pflegt; Z. Rdn. Mat. werden gegen Pfingsten zu Niepoent wieder
erwartet; Von dem Tartar- Scham sol ein Debes Aga unterwegs seyn / welcher die auffge-
richte Freundschafft erneuern / und zu mehrer Bekräftigung/ 300. Christen- Slaven dem
König präsentiren solle / es wil aber solchem zum bestern Scholden untreu befundenen Freund
zumahlen nit mehr getrauet werden.

Solden den 27. dito.
Die Brandenburgische Brieff vom 24. dieses bringen wenig schriftwürdiger/ die publica-
cion des Friedens wird mit verlangen erwartet/ underdessen scharffe Wache gehalten/ we-
len die Frankosen stets hin und her marchiren / die Holländische Völder bleiben auch einen
als den andern Weg bey Bergen ob Zoom liegen; Auß Frankreich vernimbt man/ daß zu
Paris grosse preparatoria zu schönen Feuerwerten und andere sachen verfertigt werden/
den Frieden mit großer solennität zu publiciren. Auß Londen wird berichtet/ daß der ends
mit Aufrüstung der Flotte/ womit man bey nahe fertig continuirt würd/ under den Kauff-
leuthen wehre wegen Florirung der Commerciën großer Prodocten/ wie denn täglich viele
Schiff abkommen und abgehen theten. Auß dem Haag wird vom 25. geschrieben / daß
die Flotte nunmehr fertigstunde in See zulauffen/ so wahren uff einkommene Zeitung / daß
etliche 1000 Frankosen nach der Maas avancierten/ einige Compagnien nach dem Herzo-
genbusch commendirt/ selbige Garnison / verstärken; Der Portuges; Ambass. Don Fran-
cesco de Melo siehet fertig/ inner wenig Tagen nach Portugal zu sehren/ hat deswegen umb
ein Schiff abgehalten/ so ihm auch bewilliget worden / der Frantzö; Ambass. Monsr. d'
Estrades hat den Pringen von Oranien nebens andern stättlich tractirt; Der Herr von
Beverning ist von Brüssel wieder zurück kommen / hat wegen seiner Verrichtung Relation
gethan/ dergleichen die Commissarii so die Lunenburg- Truppen empfangen in gemunstert/
die Herrn Staaten haben darob gutes contentement verfahren lassen / weilen es ein außer-
lesenes Völdt ist/ die Staaten von Hrisland haben auch nun der Bezahlung wegen einge-
williget/ und ihr Contingent zuerheben abgewiesen. Der Bischoff von Münster wil sich zu
Abdankung seiner Völder nit verstehen/ vorwendet / daß er solche zu Sicherheit seines
Landts / des Westphälischen Graifcs/ und zum behuff seiner Allirten geworden / welche
sambtlich die Abdankung nit gestatten würden/ und so man ihme distalls etwas widriges
zumusse / solte solches für eine ruptur aufgenommen werden.

E R D E.